

SYNERGY D6 FLOW – Patientenfälle

DR. PETER BRONWASSER, MÄRZ 2010

Als Ergänzung zu den üblichen Kompositmaterialien sind Komposite mit hoher Flieseigenschaft, die sogenannten Flows, aus der zahnärztlichen Praxis nicht mehr wegzudenken. Dafür ist in verschiedensten Anwendungsbereichen SYNERGY D6 FLOW das perfekte Material. Für meinen Praxisalltag sind die untenstehenden Indikationen interessant:

- Klasse V Füllungen
- Reparaturen von kleinen Kavitäten oder Randspalten bei Komposit- oder Keramikrestaurationen
- Erweiterte Fissurenversiegelungen
- Ausblocken von unter sich gehenden

Stellen z.B. bei Inlaypräparationen

- Adhäsives Zementieren von Zahnschmuck
- Reparaturen von Provisorien im Randbereich bei klassischen Kronen/Brücken- und bei Implantatprovisorien
- Gingivaausformung bei Provisorien auf Implantaten im Frontbereich

Die Eigenschaften von SYNERGY D6 FLOW machen den Gebrauch sehr anwenderfreundlich: Es lässt sich einfach applizieren, ist standfest und fließt dabei nicht weg (thixotropes Verhalten), d.h. der Anwender kann stressfrei und kontrolliert arbeiten. SYNERGY D6 FLOW bietet eine gute Benetzung der Oberfläche, was zu

einem optisch nicht sichtbaren und mit der Sonde nicht spürbaren Füllungsrand führt. Die gute Polierbarkeit ist ein weiterer grosser Vorteil. Ausserdem ist es – wie es sich für ein modernes Füllungsmaterial gehört – auch röntgenopak.

Im Folgenden sind verschiedene Anwendungen beispielhaft für die grosse Palette der möglichen Anwendungen dargestellt:

- Kleben von Zahnschmuck
- Reparatur einer Füllungsrandfraktur
- Reparatur eines Schmelzdefektes

Fall 1 | Kleben von Zahnschmuck

Die 16-jährige Patientin möchte nach einer erfolgreichen kieferorthopädischen Behandlung eine weitere Verschönerung ihrer makellosen Zähne. Der Wunsch nach einem Zahnschmuck hat sie anlässlich des jährlichen Recalls geäussert. Sie möchte am Zahn 12 einen Swarovski-Kristallglas -Schmuck geklebt haben. Dieser wird in nachfolgenden Schritten appliziert:



Abb. 1: Ausgangssituation



Abb. 2: Reinigung der Oberfläche (mit Prophyflex (KaVo)) – auf eine gründlich gereinigte Zahnoberfläche muss Wert gelegt werden.



Abb. 3: Ätzen der Oberfläche mit 35% Phosphorsäure.



Abb. 4: Nach Absprayen erfolgt das Benetzen der geätzten Oberfläche mit A.R.T. Bond und die Lichthärtung.



Abb. 5: Applikation von SYNERGY D6 FLOW mit feinem Applikationstip (Applikationstip für

Ätzgel). Das Flow wird mit einer Sonde verteilt, wobei die regelmässige Benetzung kein Problem darstellt. Der Zahnschmuck lässt sich dann mühelos in das visköse SYNERGY D6 FLOW eindrücken und exakt an den gewünschten Zielort applizieren.



Abb. 6: Lichtpolymerisation



Abb. 7: Schlussresultat nach der Politur mit Gummipolierer. Die Schlussfluoridierung rundet die Behandlung ab.



Abb. 8: Schlussbild

Fall 2 | Reparatur Füllungsrandfraktur

Eine 68-jährige Dame mit guter Mundhygiene beschwert sich im Rahmen einer Behandlung im 1. Quadranten über eine Rauigkeit an Zahn 24. Es zeigt sich, dass eine kleine Randfraktur Ursache dafür ist. In wenigen Schritten kann das Problem mit dem SYNERGY D6 FLOW behoben werden:



Abb. 1: Ausgangssituation



Abb. 2: Anlegen des Kofferdams (Flexidam von ROEKO).



Abb. 3: Reinigen der Oberfläche mit fluoridfreier Bimssteinpaste.



Abb. 4: Gereinigte Oberfläche



Abb. 5: Ätzen der Oberfläche mit 35% Phosphorsäure.



Abb. 6: Applikation des gemischten Primers vom A.R.T. Bond-System auf das Dentin.



Abb. 7: Applikation des Bondes vom A.R.T. Bond-System auf Schmelz und Dentin.



Abb. 8: Lichtpolymerisation für 10 Sekunden



Abb. 9: Applikation von SYNERGY D6 FLOW: das gut fließfähige Material kann problemlos an den Zielort gebracht werden.



Abb. 10: Verteilung mit der Sonde zur verbesserten Benetzung; dies ist mit dem fließfähigen SYNERGY D6 FLOW problemlos möglich.



Abb. 11: Lichtpolymerisation für 30 Sekunden



Abb. 12: Politur mit 2 unterschiedlich rauhen Gummipolierern; das Material ermöglicht eine rasche und hochwertige Politur.



Abb. 13: Okklusionskontrolle.



Abb. 14: Endsituation

Fall 3 | Reparatur eines Schmelzdefektes

Eine junge Patientin störte sich an einem kleinen, rauhen Flecken an Zahn 22. Der Schmelzdefekt war schon länger vorhanden, störte sie aber erst nach Abschluss der kieferorthopädischen Behandlung. Ein Belassen stört ästhetisch kaum, kann aber durch Farbstoffeinlagerungen verstärkt werden. Eine Versorgung des Schmelzdefektes stellt aber auch eine präventive Massnahme im Sinn einer erweiterten Fissurenversiegelung dar.



Abb. 1: Ausgangssituation



Abb. 2: Schmelzätzung nach Reinigung mit fluoridfreier Bimssteinpaste.



Abb. 3: Sichtbares Ätzmuster



Abb. 4: Applikation des Bondes vom A.R.T. Bond-System.



Abb. 5: Lichtpolymerisation des Bondes für 10 Sekunden.



Abb. 6: Applikation des SYNERGY D6 FLOW.



Abb. 7: Effiziente und einfache Polierbarkeit.



Abb. 8: Endsituation; die Farbeigenschaften wie auch die Transluzenz zeigen ein sehr schönes Resultat.

SYNERGY D6 FLOW ist mit allen marktüblichen Kompositen verwendbar und in allen SYNERGY D6 Komposit Duo Shade Farben erhältlich. Ein Komposit mit den Qualitäten eines SYNERGY D6 FLOW möchte ich in der zahnärztlichen Praxis nicht mehr missen. Die sehr einfache Anwendung dieses Materials bringt im täglichen Einsatz viel, wobei die Flieseigenschaft bei gleichzeitig hoher Standfestigkeit eindeutig im Vordergrund steht.

Hier kann für den Zahnarzt eine Vereinfachung des täglichen Arbeitens mit Flowmaterialien erreicht werden, da das Material einfach und punktuell appliziert werden kann. Da ausserdem die physikalischen Werte gut sind, kann man das Material bei noch vielen weiteren Indikationen anwenden. Die einfache Polierbarkeit führt schnell zu einem guten optischen Resultat.

KONTAKTE

Dr. Peter Bronwasser
Löwenstrasse 2
9403 Goldach
Tel. 071 845 10 13
bronwasser@loewenzahni.ch
www.loewenzahni.ch